



Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V.
im Rat der Stadt Köln

An Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 04.12.2012

AN/1956/2012

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	18.12.2012

Keine neuen Asylantenheime in Köln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion der Bürgerbewegung PRO KÖLN bittet Sie, den folgenden Antrag in der nächsten Ratssitzung zu behandeln:

Keine neuen Asylantenheime in Köln

Der Rat möge beschließen:

Der Rat der Stadt Köln lehnt den Bau weiterer Asylbewerberheime ab. Statt neuer Heime zu bauen, wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, inwieweit leerstehende Kasernen oder andere im öffentlichen Eigentum befindliche Liegenschaften zur kostengünstigen Sammelunterbringung von Asylbewerbern genutzt werden können. Zudem wird die Verwaltung angehalten, rechtskräftig abgelehnte Asylbewerber schnellstmöglich abzuschieben, damit die vorhandenen Plätze für tatsächlich Asylberechtigte frei werden.

Begründung

Durch gesetzliche Verpflichtungen ist die Stadt Köln gezwungen, weitere Asylbewerber aufzunehmen. Aufgrund der stark gestiegenen Asylbewerberzahlen reichen jedoch die aktuellen Unterkünfte nicht mehr aus. Die Stadt plant daher den Bau von sechs neuen Asylheimen für insgesamt 15 Millionen Euro. Dieses Geld ist jedoch nicht vorhanden, da die Stadt neben einem hohen Schuldenberg auch ein hohes aktuelles Defizit zu meistern hat. Durch jahrzehntelanges Missmanagement steht die Stadt vor dem Nothaushalt. Dieses Vorhaben bringt Köln einen Schritt näher an den Nothaushalt heran. Dabei gäbe es

preiswertere Möglichkeiten, den Asylbewerbern eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen, wie es auch in vielen anderen Kommunen in Deutschland praktiziert wird. Wer wirklich in seinem Heimatland aus religiösen, ethnischen oder politischen Gründen verfolgt wird und Angst um sein Leben oder körperliche Unversehrtheit hat, der ist auch über einen sicheren Platz in einer kostengünstigen Sammelunterkunft statt teurem Neubau froh.

Gez.

Markus Wiener

- Fraktionsgeschäftsführer -

Karel Schiele

- Integrationspolitischer Sprecher -